

Jahresbericht 2000 & Jahresziele 2001 des Vereins PETZI

Jahresbericht 2000 des Vereins Petzi

1. Einleitung	2
2. Standort des Vereins.....	2
Aufbau unseres Sekretariats	2
Ausbau des Vereins: neue Mitglieder in der deutschsprachigen Schweiz.....	2
3. Public Relations	3
Zwei Konferenzen	3
Sichtbarkeit des Vereins.....	3
4. Umfrage in den Clubs: finanzielle Situation der Schweizer Clubs.....	4
5. Weiterverfolgung der Dossiers	4
Verhandlungen mit der SUIISA	4
Gemeinsame Promotion.....	4

1. Einleitung

Nach einem bewegten Jahr 1999, in dem sich im Verein Petzi neue Richtlinien abgezeichnet haben und in dem die wichtigsten Diskussionen und Verhandlungen des Jahres 2000 ihren Anfang fanden, kündigte sich auch das Jahr 2000 für Petzi ereignisvoll an. Unsere Aufgaben waren, die Interessenvertretung der Clubs weiterzuführen und die Kontakte zwischen den Clubs auszubauen, während die Verankerung des Vereins in der Romandie sowie die Ausweitung in der deutschsprachigen Schweiz vertieft wurden. Unsere Ziele waren somit hoch gesteckt, wir dürfen jedoch auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

2. Standort des Vereins

Aufbau unseres Sekretariats

Der Aufbau eines Sekretariats, das die anfallenden Arbeiten bearbeiten kann, begann schon 1999. Es war damals offensichtlich, dass eine solche Stelle für die Funktionalität und die administrative Betreuung des Vereins unabdinglich ist. Ein Büro wurde also in Lausanne mit anfänglich minimalen Mitteln eingerichtet und eine Sekretärin zu 20% angestellt. So konnte wöchentlich einen Nachmittag eine Telefonpermanenz eingerichtet werden.

Im Jahr 2000 wurde die Büroinfrastruktur fortgehend vervollständigt: dem absoluten Minimum fügten sich alle nötigen Hilfsmittel zu, die heutzutage eine optimale Kommunikation erlauben, so dass wir heute effizient und beständig funktionieren können.

Dieser Aufbau wurde dank einer ausserordentlichen Projektsubvention des Bundesamtes für Kultur (BAK), sowie durch eine Unterstützung des Kulturprozents der Migros ermöglicht.

Ausbau des Vereins: neue Mitglieder in der deutschsprachigen Schweiz

Das Jahr 2000 stand unter dem Motto der Kontaktaufnahme mit Clubs aus der Deutschschweiz, die sich für unsere Aktionen interessieren. Drei Treffen wurden so

auf der anderen Seite des Röstigrabens organisiert, mit dem Ziel, unseren Verein vorzustellen. Diese ersten Kontakte erlaubten, uns ein Bild der Situation und der Wichtigkeit eines Dachverbands in der deutschsprachigen Schweiz zu machen. Somit konnten wir drei Neumitglieder gewinnen: Bird's Eye (Basel), KiFF (Aarau) und das nt/areal (Basel).

Ausserdem haben sich auch einige zusätzliche Clubs in der Romandie zu uns gesellt: Coupole - Vinyl Overdose (Biel), NED (Montreux), Satellite (EPF Lausanne), Undertown (Meyrin) und AFM (Vevey), was unsere Mitgliederzahl Ende 2000 auf 26 Vereine erhöht.

3. Public Relations

Zwei Konferenzen

Um Antworten auf die verschiedenen Fragen zu suchen, die sich allen unseren Mitgliederclubs stellen, hat sich Petzi dazu verpflichtet, regelmässig Konferenzen und Diskussionen zu diesen verschiedenen Problematiken zu organisieren. Wir haben tatsächlich festgestellt, dass viele Schwierigkeiten in ähnlicher Form in den meisten Clubs auftreten, ohne dass dafür Lösungsansätze zu Verfügung stehen.

Eines dieser regelmässig auftauchenden Probleme ist die Finanzierung der Aktivitäten. Petzi hat eine interne Konferenz organisiert, wobei sich die Diskussionen rund um das Sponsoring drehten: Technik des Sponsorings, Leitbild und nötige Unterlagen für eine effektive Sponsorensuche. Zu diesem Anlass haben uns der Verantwortliche des Sponsorings der Kantonalbank Waadt und die PR-Beauftragte der Loterie Romande über ihre jeweiligen Gremien informiert und über ihre Subventions- und Sponsoringbedingungen für private und öffentliche Stellen Auskunft gegeben.

Zudem schien es uns wichtig, das Thema des Drogenkonsums in den Clubs anzugehen und dafür Lösungsansätze aufzuzeigen. An einer öffentlichen Konferenz zum Thema Prävention von illegalen und legalen Drogen (also auch von Tabak und Alkohol) referierten drei Personen aus verschiedenen Verbänden der Drogenprävention und der Gesundheitsförderung über ihre Erfahrungen und gaben ihre professionellen Lösungsansätze weiter. Eine Zusammenarbeit zwischen den Clubs (vertreten durch Petzi) und den Präventionsstellen konnte so skizziert werden, mit dem Ziel, gezielt gemeinsame Präventionsaktionen zu organisieren. Andererseits informierte uns der Zuständige der Abteilung für Betäubungsmittel der Lausanner Polizei über die juristischen Aspekte und die Rechtssituation des Drogenkonsums in den Clubs.

Sichtbarkeit des Vereins

Die Mediatisierung der letzteren Konferenz erlaubte Petzi, sich etwas mehr ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen. In den letzten Jahren haben wir den Schwerpunkt vor allem auf der strukturellen und funktionellen Ebene gesetzt, was uns wenig Raum liess, unsere Aktivitäten einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Die Ende Jahr eingerichtete Website wird dieser Situation jedoch etwas entgegenwirken.

4. Umfrage in den Clubs: finanzielle Situation der Schweizer Clubs

Seit der Stilllegung der Veranstaltungskommission hat sich die Arbeit Petzis vor allem auf den gewerkschaftlichen Aspekt konzentriert. Um sie besser vertreten zu können, schien es uns umso wichtiger, unsere Mitglieder und ihre Strukturen besser zu kennen.

Durch eine vertrauliche Umfrage bei den Clubs über ihre finanzielle Situation versuchten wir eine allgemeine Standortbestimmung zu skizzieren. Unter den verlangten Informationen waren genaue Angaben über die Ausgaben der verschiedenen Funktionsposten, die jährlichen Einnahmen und ihre Herkunft (Mitgliederbeiträge, Gemeinde- und Kantonsbeiträge, Sponsoring...) aufgeführt.

Aus organisationellen Gründen mussten wir dieses Projekt leider momentan aufs Eis legen. Trotzdem hoffen wir, die Umfrage bald zu Ende führen zu können, da wir diese Angaben als sehr nützlich für unsere Arbeit betrachten.

5. Weiterverfolgung der Dossiers

Verhandlungen mit der SUIISA

Die Verhandlungen mit der SUIISA (Stiftung für Musik und Autorenrechte) starteten schon im 1998 und kamen 2000 zu einem entscheidenden Punkt. Petzi wurde endlich als Vertreter der Clubs anerkannt, was uns den Status als offiziellen Gesprächspartner der SUIISA gewährt, insbesondere im Bereich der Ausarbeitung und Ausführung der Tarife. Somit wurde eine Vereinheitlichung der angewandten Tarife unter den verschiedenen Clubs möglich, die bisher enorme Unterschiede aufwies.

Die Situation erschien uns jedoch noch immer unbefriedigend und wir haben beschlossen, unsere Verhandlungen weiterzuverfolgen. Die vereinheitlichte Anwendung zeigte verstärkt Lücken der Tarife auf sowie deren mangelhafte Anpassungsfähigkeit an die Situation der Schweizer Clubs. Dieses Dossier wird also weiterverfolgt.

Gemeinsame Promotion

Im ersten Halbjahr 2000 wurde die Agenda [køn'sert] mit den Konzertdaten unserer Mitglieder vom Verein Hiéro (unserem Schwesterverband in Ostfrankreich) herausgegeben und in der Schweiz von Petzi verteilt. Was wir als ideale Lösung für die gemeinsamen Promotion ansahen wurde im Sommer 2000 umgestaltet: aus finanziellen Gründen kann [køn'sert] nun nur noch in einer elektronischen Form unter www.fede-hiero.com abgerufen werden.

Jahresziele 2001 des Vereins Petzi

1. Ausweitung des Vereins	5
2. Zwei Konferenzen	5
3. Von hugo.ch zu petzi.ch.....	5
4. Verhandlungen mit der SUIISA	6
5. Schlusswort	6

1. Ausweitung des Vereins

Wenn auch etwas zaghaft, zeigen uns unsere ersten Schritte in der deutschsprachigen Schweiz, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir sind sicher, dass unser Verein auch den Bedürfnissen der Deutschschweiz entspricht und unsere Aktivitäten auf die ganze Schweiz ausgeweitet werden sollen. Selbst wenn klare Unterschiede der kulturellen Situation auf den beiden Seiten des Röstigrabens spürbar sind, sehen wir es als wichtig an, alle Schweizer Clubs zusammenschliessen zu können. Dabei geht es uns gleichzeitig um die Koordination der Schweizer Rockszene und um eine Öffnung und einen nationalen Zusammenhalt.

Immer mehr deutschsprachige Clubs gesellen sich zu unseren Mitgliedern und wir sehen vor, ein Sekretariat in der Deutschschweiz einzurichten, das später von einem unabhängigen Vorstand unterstützt werden soll. Erste Kontakte zur Gründung dieses Sekretariats wurden schon vorgenommen. Die weiteren Massnahmen hängen vor allem von der Finanzierung ab, die wir zur Realisierung dieses Projekt benötigen. Im Idealfall kann das Sekretariat im Winter 2001/2002 seine Aktivitäten aufnehmen. Bis dahin soll natürlich eine zweisprachige Vereinsstruktur definiert werden.

Wir haben auch einige Kontakte mit der italienischsprachigen Schweiz. Wir möchten auch im Tessin Fuss fassen, sobald unsere Stellung in der Deutschschweiz sich etwas konsolidiert hat.

Ausserdem werden auch in der Romandie neue Clubs gegründet, die zur Ausweitung Petzis beitragen.

2. Zwei Konferenzen

Die hochinteressanten Inhalten der 2000 organisierten Konferenzen waren ein wichtiges Plus für die anwesenden Clubverantwortlichen und gleichzeitig eine gute Möglichkeit, die Clubszene sowie die Aktivitäten von Petzi einem breiteren Publikum vorzustellen. Wir haben also beschlossen, diesen „pädagogischen“ Aspekt unserer Arbeit weiterzuverfolgen.

Wir haben vor, im Jahr 2001 erneut zwei Konferenzen zu organisieren, davon eine zum Thema der Sicherheit in den Clubs. Dabei handelt es sich um ein immer wieder auftauchendes Problem, dem die Clubs ziemlich wehrlos gegenüberstehen.

3. Von hugo.ch zu petzi.ch

Die Instandstellung unserer Website im Jahr 2000 war zugleich eine guter Anlass, sich mit dem Internetportal der Schweizer Clubs zu beschäftigen: huog.ch. Diese Referenz der Schweizer Rockamateure offerierte den Clubs ein preisgünstiges Hosting für Websites und erlaubte dem Publikum einen Zugang zur Schweizer

Rockszene über eine einzige Internetadresse. Die GründerInnen von hugo mussten die Site seit einiger Zeit sich selbst überlassen und wünschen nun, dessen Inhalt an ein anderes Portal weiterzugeben, das das Projekt im gleichen Sinn weiterführt. Petzi wird sich um diese Aufgabe kümmern, die logischerweise unsere Zielsetzungen entspricht.

Für die Clubs ist es tatsächlich wichtig, über ein effizientes elektronisches Promotionsmittel zu verfügen. Gleichzeitig ist der Zusammenschluss der Informationen ein klarer Vorteil für das Publikum. Wir möchten diesen Reiz durch einen Suchmechanismus noch verstärken, was die Konzertsuche nach gewissen Kriterien erlauben würde.

4. Verhandlungen mit der SUIA

Wie oben erwähnt möchten wir die Verhandlungen mit der SUIA mit dem Ziel einer besseren Anerkennung der Arbeit der vereinsartigen Clubs weiterverfolgen. Anfangs 2001 konnten wir uns in der Revision des Tarifs für KonzertorganisatorInnen stark machen und somit unsere Position klar verteidigen. Die SUIA stellte sich unseren Forderungen jedoch sehr ablehnend gegenüber und die Verhandlungen gehen intensiv weiter.

5. Schlusswort

Neben all diesen Projekten verfolgen wir natürlich weiterhin den wichtigsten Teil unserer Arbeit, nämlich die Promotion des Austauschs zwischen den Clubs, die Unterstützung der Clubs in schwierigen Situationen, die Auskunfts- und Beratungsstelle für alte und neue Clubs.

Auch möchten wir den internationalen Kontakten erneut einen wichtigen Platz einräumen, insbesondere mit unseren französischen KollegInnen der Fédération Hiéro und der Fédurok.

Ein befriedigender Rückblick auf das Jahr 2000 erlaubt uns, das laufende Jahr mit grosser Motivation anzupacken und neue Herausforderungen anzugehen.